Rad- und Fußwegebrücke zwischen Wolfsanger und Sandershausen gemeinsam voranbringen

21.09.2026

Die CDU-Fraktion Kassel will gemeinsam mit SPD und Bündnis 90/Die Grünen die Rad- und Fußwegebrücke zwischen Kassel-Wolfsanger und Niestetal-Sandershausen voranbringen. Mit einem gemeinsamen Antrag sollen nach Abschluss der Machbarkeitsstudie nun die Voraussetzungen für eine möglichst zügige Realisierung geschaffen werden.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass eine Querung der Fulda grundsätzlich realisierbar ist und hat vier favorisierte Varianten herausgearbeitet. Der gemeinsame Antrag sieht vor, eine dieser Varianten weiterzuverfolgen.

„Die Machbarkeitsstudie liefert eine gute Grundlage. Eine direkte Verbindung zwischen Wolfsanger und Sandershausen würde Wege für Fußgänger und Radfahrer verkürzen und Kassel und Niestetal noch besser miteinander verbinden“, erklärt Holger Augustin, Vorsitzender der CDU-Fraktion Kassel.

Der Magistrat soll die notwendigen Schritte zur Realisierung einleiten und dabei Mittel aus dem Radverkehrskonzept 2030 sowie Fördermöglichkeiten des Landes einbeziehen. Gleichzeitig sollen mit der Gemeinde Niestetal die erforderlichen Vereinbarungen für das gemeinsame Projekt getroffen werden.

Für die CDU-Fraktion geht es dabei nicht allein um den Alltagsverkehr. Die neue Querung bietet auch Potenzial für Naherholung und Tourismus entlang der Fulda. Die Stadt Kassel nennt neben der stärkeren interkommunalen Vernetzung insbesondere kürzere Wege und Fahrzeiten im Alltagsradverkehr als Ziel des Vorhabens.

„Wolfsanger und Sandershausen liegen unmittelbar gegenüber. Deshalb ist es richtig, dieses Projekt gemeinsam mit Niestetal zu entwickeln und auch die Finanzierung gemeinsam anzugehen“, so Augustin.

Entscheidend ist für die CDU-Fraktion nun, dass aus den bisherigen Planungen ein konkretes Infrastrukturprojekt wird.

„Die Menschen erwarten zu Recht, dass auf Beschlüsse und Planungen irgendwann auch sichtbare Ergebnisse folgen. Bei dieser Brücke haben wir jetzt die Chance, genau das zu zeigen. Deshalb sollten wir gemeinsam alles daransetzen, möglichst schnell in die Umsetzung zu kommen“, betont Augustin abschließend.